

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Wöchentliches Organ für die sächsische Provinz Sachsen-Anhalt. Preis 15 Pfennig. Herausgeber: Verlagsanstalt für Anhalt und Thüringen, Magdeburg. Druck: Verlagsanstalt für Anhalt und Thüringen, Magdeburg.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. **Mittwoch, 26. Februar 1902.** Geschäftsstelle in Berlin, Berarbergerstr. 2, Telefon-Ring VII Nr. 1244.

Prinz Heinrich in Amerika.

Ueber die Ereignisse in Washington liegen noch eine Menge telegraphischer Berichte vor, die die bisherigen z. Th. bestätigen, z. Th. ergänzen. Lieber den ersten Besuch des Prinzen Heinrich beim Präsidenten Roosevelt am Montag Vormittag werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:
Als Prinz Heinrich vor dem Weißen Hause eintraf, spielte die dort aufgestellte Marinetafelle die deutsche Nationalhymne. Der Prinz wurde abdem von dem Unterstaatssekretär Pierce, dem deutschen Botschafter von Solleben und verschiedenen amerikanischen Offizieren durch den Hofen Saal und das Amentenhaus nach dem Weißen Saal geleitet, wo der Präsident Roosevelt dem Prinzen ohne Vorleitung empfing, weil kein Deutscher anwesend war, der im Range hoch genug war, um einen Prinzen aus königlichem Geschlecht und den Vertreter Sr. Majestät des deutschen Kaisers vorzustellen. Die Unterredung des Prinzen mit dem Präsidenten war rein formeller Natur. Nach der Begrüßung geleitete der Präsident den Prinzen zu seiner Frau und seiner Tochter Alice in den Hofen Saal und hierauf in das Amentenhaus, wo die Mitglieder des Kabinetts mit ihnen einen Tag verbrachten.
Am nächsten Tag fuhr der Prinz in Begleitung des Botschafters von Solleben in offener Kutsche mit den fremden Botschaftern vor, da er als Vertreter des Kaisers einen höheren Rang hat als alle Botschafter und somit bevorzugt, sie zuerst zu besuchen. Er fuhr, von Kavallerie eskortiert, durch viele Straßen, überall von der Bevölkerung mit lebhaftem Jubel begrüßt.
Zuerst gab Prinz Heinrich beim englischen Botschafter seine Karte ab, sodann bei dem französischen, russischen, italienischen und mexikanischen; den Geländen wurden seine Besuche abgelehnt. Nach der Abreise in die Botschaft nahm der Prinz mit dem Gefolge und den drei amerikanischen Ehrengeleiten ein Gebetsritual ein und empfing im Laufe des Nachmittags die Besuche des ganzen diplomatischen Korps.

Der gemeldete Besuch des Prinzen Heinrich auf dem Kapitol am Montag Nachmittag machte auf alle Beteiligten den größten Eindruck. Auf den Straßen, die von der deutschen Botschaft nach dem Kapitol führen, wurde Prinz Heinrich von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge lebhaft begrüßt. Auf dem Kapitol, dem bekannten Parlamentsgebäude in Washington, wurde dem Prinzen zunächst der Ehrenplatz vorgesetzt, dann wurde er nach dem Empfangszimmer des Speakers des Repräsentantenhauses geleitet, der ihn auf persönliche Bewillkommene. Der Prinz und sein Gefolge durchschritten die überfüllten Galerien, und zwar nach den öffentlichen Besuchen jene, die für die Familien der Mitglieder des Hauses bestimmt sind. Als die Galerie für geöffnet und der Prinz sichtbar wurde, brach im Hause und auf den Galerien ein wahrer Beifallssturm los. Der Prinz verbeugte sich wiederholt. Der Sprecher nahm dann seinen Sitz ein und leitete die Verhandlungen, welche eine Appropriationsbill betrafen. Als der Prinz sich nieder erhob und sich zum Sprecher wendend verbeugte, wurde der Prinz abermals mit donnernden Beifallsrufen begrüßt. Der Prinz begab sich hierauf nach dem großen Saal des Kapitols, wo ihn der Sprecher erwartet, und dem Prinzen die anwesenden Mitglieder des Hauses vorgestellt wurden. Ueber 250 Mitglieder des Repräsentantenhauses schickten dem Prinzen die Hand, ebenso die anwesenden Damen und selbst die diensttuenden Frauen. Prinz Heinrich begrüßte Alle mit nicht ermüdender Lebenswürdigkeit und sprach je hervorragende Persönlichkeit an. Darauf beendete der Prinz die Sitzung des Senats, in dem über eine die Privilegien der Mitglieder betreffende Frage verhandelt wurde. Der Prinz wurde unter lauten Beifallsrufen der Senatoren in den Saal eingeführt und nahm zur Linken des Vorsitzenden Platz, von wo er die Verhandlungen über eine Verleumdung mit Interesse verfolgte. Botschafter von Solleben, General von Gienberg und Admiral von Gades sahen die Prinz im Saal in der ersten Reihe ein, die übrigen Mitglieder des Prinzen folgten in der Diplomatengalerie aus. Als Prinz Heinrich den Saal verließ, verabschiedete er sich von den Vorstehenden; wiederum ertönten laute Anrufe und stürmische Händelklänge. Der wunderbare Bau des Kapitols machte auf den Prinzen einen mächtigen Eindruck. Die reiche Kongreßbibliothek und deren prachtvolle Einrichtung erregten seine Bewunderung.

Das Festmahl im Weißen Hause war in vornehmlicher Weise arrangiert und vereinigte eine ausserordentliche Gesellschaft.
Der größte Saal, in welchem das Fest eingenommen wurde, war in prächtigster Weise durch Tausende kleiner elektrischer Leuchter in allen Farben und vielen Kronleuchtern erhellte. Ueber den Köpfen des Prinzen und des Präsidenten hing ein dickerer Baldachin von der Decke herab. Elektrische Säulen und Sterne in Form eines Sternes hielten eine Leuchtmaschine für Prinz Heinrich in der Seefahrer. Die Tafel war in Form einer großen Mondfläche aufgestellt, der Saal des Saales war in rosa und weiß gehalten, den Tischschmuck bildeten große Platten mit rosa Blumen in Zerknirschungen gebildet. Hinter den Säulen des Prinzen und des Prinzen war ein Arrangement von deutschen und amerikanischen Fahnen angebracht. Die Tafel wurde durch eine Marinetafelle aus, welche deutsch-patriotische Weisen spielte.
Gegen 8 Uhr fuhr der Prinz in Begleitung des Kontreadmirals Evans unter den Schutz des deutschen Botschafters in offener Equipage nach dem Weißen Hause und besah sich dort zunächst in den Hofen Saal, wo die Theil-

nehmer am Festabend sich versammelten, abdem in den Hofen Saal, wo die Vorstellung stattfand und schließlich in den Hofen Saal. Nichts von dem Präsidenten Roosevelt ließ Prinz Heinrich, links der englische Botschafter Paucote, am obersten Tische neben dem Prinzen saß der russische Botschafter, dem Präsidenten gegenüber Staatssekretär Hay und der deutsche Botschafter von Solleben.
Präsident Roosevelt brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und das deutsche Volk aus; er sagte darin:
„Wir bewundern Deutschlands große Vergangenheit und seine gegenwärtige Größe und wünschen ihm jeden möglichen Erfolg für die Zukunft und die Hand der Freundschaft dem deutschen und dem amerikanischen Volke immer stärker werden!“ Prinz Heinrich erwiderte mit einem Toast auf den Präsidenten und das Volk der Vereinigten Staaten und gab der Hoffnung auf die beidseitige Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen Ausdruck.
Präsident Roosevelt brachte dann einen Trinkspruch auf den Prinzen Heinrich aus, indem er sagte: „Im Namen des amerikanischen Volkes begrüße ich Sie und bitte Ihnen unter warmen Willkommen und die Versicherung unserer herzlichsten Zuneigung dar.“ Nach dem Toast wurde auf förmliche Weise Würstchen Bier in Steinkrügen gereicht. Um Mitternacht trat Prinz Heinrich die Rückreise nach New-York an.
Am gestrigen Dienstag erreichten in New-York die festlichen Veranstaltungen zu Ehren des Prinzen Heinrich ihren Höhepunkt. Wir entnehmen den eingegangenen Telegrammen darüber das Folgende:
Prinz Heinrich und Präsident Roosevelt trafen mit ihrem Gefolge in zwei Sonderzügen gestern früh von Washington in New-York ein. Die Ankunft war etwas verzögert worden, weil fünf hinter Baltimore eines unbeschädigten Maschinenfadens wegen ein Aufschub nennenswerter Ausfinden mußte. Kurz nach 9 Uhr schiffen sich Präsident Roosevelt und Prinz Heinrich nach Soothers Island ein, wo sie unter Salutschüssen und jubelnden Hurras um 9 Uhr 50 Minuten eintrafen. Das Wetter war unangenehm. Ein feiner fester Regen fiel nieder, der Hofen war mit Nebel bedeckt.
Auf Shoovers Island angekommen, geleitete Prinz Heinrich Fräulein Alice Roosevelt zu der Plattform, auf der dann auch der Präsident Roosevelt, die Gattin des Manors von New-York, Frau Long und der Botschafter v. Solleben Platz nahmen. Der Prinz plauderte mit Fräulein Roosevelt, bis diese um 10 Uhr 40 Min. die Champagnerflasche mit einem Schläge zerbrach und in englischer Sprache sagte: „Im Namen des deutschen Kaisers laufe ich dir 'Meteor'!“ Kanonenschüsse, Musik und lauter Jubel ertönten. Sodann überreichte der Prinz Fräulein Roosevelt einen Blumenstrauß, wobei er den Hut entfernte. Fräulein Roosevelt setzte sich dann mit einem silbernen Beil die Seite, welche die Nacht hielten, diese ertönte glitt nordwärts und erreichte glatt die Mitte des Stromes. Prinz Heinrich überreichte inzwischen Fräulein Roosevelt ein Hutband mit dem Namen „Meteor“ und knippte ihr daselbe um den Arm. Von dieser Szene, sowie mehreren anderen während des Stoppelaufes, wurden photographische Aufnahmen gemacht. Trotz des Wetters verlief der ganze Gergang in vorzüglicher Weise. Die Nacht führte die amerikanische Flagge. Fräulein Roosevelt trug ein laphibriertes Sammetkleid, großen schwarzen Hut mit Straußenfedern, Muff und Boa. Prinz Heinrich trug eine weiße Uniform mit dem Namen des Kaisers auf dem Bruststück über den Brust.
Das Telegramm des Prinzen Heinrich an Se. Majestät den Kaiser lautet:
„Geben ist bei glänzendster Beteiligung, von Mir Roosevelts Hand gestaut, das schöne Schiff unter großer Begünstigung vom Stapel gelaufen. Ich gratuliere von ganzem Herzen.“
Nach dem Stoppelauf fand in der Festhalle ein Galafrühstück statt. Prinz Heinrich brachte folgenden Trinkspruch aus:
„Bei dieser Gelegenheit möchte ich ein beides noch ausbringen auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten Roosevelt. Vp, Vp, Hurra!“
Das Haus erdrönte von den einstimmenden Rufen. Dann erwiderte Präsident Roosevelt mit einem dreifachen Hoch auf den „Gaj“, der schon unsere Herzen gewonnen hat.“ Tolender Beifall. Der Prinz und der Präsident schüttelten sich darauf die Hand. Dann wurde noch ein Hoch auf Mir Roosevelt ausgesprochen.
Um 1 Uhr trafen Prinz Heinrich, Präsident Roosevelt und das Gefolge, von Shoovers Island kommend, bei Regenwetter auf der „Hohenzollern“ ein.
Vor dem Beginn des Festmahls auf der „Hohenzollern“ überreichte Prinz Heinrich Mir Roosevelt als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers ein goldenes Armband mit dem Bildnis des Kaisers, umgeben von Diamanten.
Dem deutschen Botschafter v. Solleben ist vom deutschen Kaiser der Rote Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.
Das Festmahl auf der „Hohenzollern“ dauerte 1 1/2 Stunden. Prinz Heinrich saß zwischen Frau Roosevelt und Fräulein Alice. Gegenüber dem Prinzen saß Präsident Roosevelt mit dem deutschen Botschafter von Solleben und dem Viceconsul von Leipzig, neben diesem der Hofmarschall Viceconsul Freiherr von Schöndorf. Außerdem nahmen an dem Mahle theil die Herren aus dem Gefolge des Prinzen Heinrich und des Präsidenten Roosevelt, einige hervorragende amerikanische und deutsche Persönlichkeiten, sowie Karl Schurz. Präsident Roosevelt reiste um 3 Uhr nach Washington ab.
Nach Beendigung des Festmahls auf der „Hohenzollern“ traf Prinz Heinrich und Gefolge an der Batterie, Südpitze

von New-York, ein und begab sich von dort unter militärischer Eskorte den Broadway hinauf zum Rathaus. Der Broadway, welchen der Prinz hinauffuhr, trug reichen Plaggenreicht in amerikanischen und deutschen Farben. Um 4 Uhr langte der Prinz im Rathaus an und wurde vom Mayor, sowie 200 Bürgern und Aldermen empfangen und nach dem Aldermen-Saal geleitet. Hier wurde dem Prinzen das Ehrenpatent der Stadt verliehen und ihm die Urkunde in jeder in einem vergoldeten Kist überreicht. Das Rathaus war außen und innen herlich geschmückt. Seitdem Präsident im Jahre 1824 die Ausstattung zu Spiel wurde, ist Prinz Heinrich der erste, dem das Ehrenpatent verliehen worden ist. Nach dem Festmahle im Rathaus begab sich der Prinz auf die „Hohenzollern“ zurück und von dort zum Manors-Galman im Metropolitan-Klub, welches um 7 Uhr seinen Anfang nehmen sollte.

Die Geschenke, die Prinz Heinrich im Weißen Hause zu Washington überreichte, werden in einem Berliner Hofstaatgefährt verpackt. Die vom Prinzen überreichte die Familien des Präsidenten mitgebrachten Präsente überreichen jedoch durch ihre große Zahl wie durch ihre künstlerische Gestaltung und ihren hohen Werth. Zwei Gegenstände ragen durch künstlerische Ausführung und Rohstoff besonders hervor. Es ist dies erstens ein im Gemalt gearbeiteter, massiv goldener Rahmen mit dem Gemaltporträt des Prinzen. Der Rahmen ist mit Brillanten überzogen, die in den verschiedensten Farben spielen. Das andere Hauptstück ist eine aus Neblit gefällige Dose mit goldener Verzierungen und ebenfalls mit Brillanten besetzt. Den Deckelziert ein von einer Krone überzogener H. Griffes und Krone sind ebenfalls aus Diamanten gebildet. Neblit ist ein sehr schwer zu bearbeitender Stein von außergewöhnlicher Härte. Unter der reichen Kollektion goldener Cigaretten-Etuis befinden sich mehrere, die in „Erlanten den festlichstem Namen „Heinrich, Prinz von Preußen“ und die Jahreszahl 1902 tragen. Jeder diesen Etuis hat der Prinz mehrere goldene Dosen mitgenommen. Auch diese sind in Brillanten ausgeführt, das von der Krone übertrage H. Allein das für Mir Roosevelt bestimmte Geschenk trägt das Bildnis des Kaisers. Wenn alle übrigen Gaben des Prinzen mit dem Porträt des Kaisers besetzt sind, so hat dies seinen Grund in dem amerikanischen Gefe, das dem Präsidenten und sämtlichen Staatsbeamten verbietet, Geschenke von gefürchteten Günstigern anzunehmen.
Nach einer Mittagspause des Architekten Edward Widmann in New-York, der dem New-Yorker „Herold“ erzählt, aus amerikanischen Quelle gefolgt zu haben, hat Prinz Heinrich, aus einem Gefühl seiner Großmuth heraus, eine Aushandlung an ihren Gemahl gerichtet, in der sie diesen inländisch bittet, er möge doch die ungeheuerliche Ausgabe von fast einer vierthel Million Mark für das Gemalt, das die Millionen New-Yorker ihn zu Ehren geben wollen, nicht annehmen. Er solle doch nicht seinen Namen in Zusammenhang mit einer so insulieren und schändlichen Aushandlung bringen! Möchten jene reichen Herren doch — das würde sie unendlich lieber sein — das schöne Geld aus die vielen Armen New-Yorks geben, die jetzt als Stammtafel auf einem Prinz Heinrich stehen. Wie viel oder welche eine solche Verwendung dieser Summe Herr Widmann fügt seiner Mitteilung an das genannte Blatt noch das Ergehen hinzu, der „Herold“ möge doch sofort nach New-York an die Herren Banketgeber, denen er damit lieber einen großen Dienst leisten würde, telegraphisch und persönlich fragen, das Prinz Heinrich selbst sich mehr durch Begründung seiner angerathen Günstigung geht finden würde.

Deutsches Reich.

Salle s. S. 26. Februar.
* Die Geschäftsordnung des Reichstages und die Tarifvorlage. Von zweierlei Seite wird die „Deutsche Ztg.“ erfahren haben, nur gegen Bewilligung von Reichstagsabgäben wolle das Centrum eine Lenbung der Geschäftsordnung eintreten lassen, die eine Durchbringung des Zolltarifes im Falle, das eine entschlossene und geschlossene Mehrheit vorhanden sei, gewährleisten würde. Es erhebt sich aber, die Geschäftsordnung des Reichstages in einer Weise zu regeln, daß die Tarifvorlage nicht nur in der Kommission, sondern im Plenum mit Mehrheit durchgedrückt werden könnte, wenn die verbündeten Regierungen die Mäntel billigen, und schon in der Kommission, ehe es der Bewilligung seiner Forderung gänsig fiele. — Im Wesentlichen scheint uns in vorliegender Mitteilung wiederholt zu sein, was schon vor einiger Zeit einmal als Gericht aufgeführt. Ob und wie weit die verbündeten Regierungen geneigt sein dürften, auf die Mäntel des Reichstages jetzt einzugehen, entzieht sich unserer Beurteilung und wird wohl auch so lange dunkel bleiben, bis nicht klar zu erkennen ist, ob die sollkräftige Mehrheit im Reichstage im Stande sei, dafür zu sorgen, daß der Reichstag nicht gerettet hat, daß eine geschlossene „Haltung“ für die Vorlage der Verbündeten Regierungen eintritt. Die Verhandlungen in der Zollkommission scheinen einwillen in einem schnelleren Tempo als bisher nicht geführt werden zu sollen.
* Die Zolltarifkommission des Reichstages berief gestern die Minimalliste, sowie die Positionen des allgemeinen Tarifs für Getreide weiter. Welche (spez. Volls) befaßt die Zolltarifvorlage; er sei selbst ein Getreide verfahren Anknüpfung, er wolle aber nicht den meisten Renten die Lebenshaltung verwickeln. Sein (Genet) erklärt, die Zahlung der Besteuerung sei, nachdem die Vorlage der Landwirthe nicht anerkannt habe, infolgedessen und unbegründet. Man möchte nach einem Wismar fahren, obgleich Redner die Wismarabtreiber gewesen sei. Langjährige Verbindung ungenügender Ziele sei ein Schaden ohne Ende; besser wäre, das das ganze Getreide falle.

rein
erlebe.
rühmte
Sebens
tötlich
Frucht
stärkung
ark.
Hellen
Wirtsch
Be
Blang
Holland
r. c. n.
haben
Be
m des
Bros
12541
e 33.
858
ig.
Glieder
Markt
eicht.
Som
Mägde.
men.
Arzt).
Prakt.
Mär.
des Kgl.
Merg.
hr. bei
Lehrer.
Schule
Ebe.
Plan.
gründer.
Maurit.
ins,
eit!
Bian
aufgrund
br
fischer
eabr.
NO.

Der Unterfuchungsausschuß in Chemada hat festgestellt, daß die Zahl der nobilidehenden Familien 2561 beträgt; im Ganzen leben 14.300 Personen in Chemada. ...

20. Provinzial-Landtag.

Zahlreiche, umfangreiche Kommissionsverfahren fanden vor Beginn der heutigen Sitzung statt. Im Plenum wurde zunächst über die Provinziallandtags-Vorlage betreffend die Beschaffung einer ...

Eine längere Beratung entfiel über die Provinzial-Landtags-Vorlage betreffend die Uebernahme der Ausgaben an Aufhebung, sowie ...

den bewählt die Herren Abgeordneten ... Der Schluss der Tagung.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Brandenburg, 24. Februar. Der Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar wird, wie ...

Telegramme.

Sakrar, 26. Februar. Mehrere 100 Personen, angeblich Handwerker, wollten in die Deputirtenkammer ...

Wetter-Vorhersagen auf Grund der Berichte der deutschen ...

Wahlergebnisse.

Table with columns for region (e.g., Mecklenburg, Ostpreußen), date, and election results.

Tages-Beobachtungen.

Table listing daily observations (e.g., weather, temperature) for various locations like Berlin, Potsdam, etc.

Central-Stelle der Provinzialen Landwirthschafts-Kammern.

Table listing central office activities and reports from provincial agricultural chambers.

Wachen- und Beobachtungs-Berichte.

Table with various entries, possibly related to military or administrative reports.

Brüden- und Handelshehl.

Table listing various items and prices under the heading 'Brüden- und Handelshehl'.

Wochenübersicht der Reichsverschüsse vom 22. Februar 1902.

Wochenübersicht der Reichsverschüsse vom 22. Februar 1902. (Continuation of the table above)

Wochenübersicht der Reichsverschüsse vom 22. Februar 1902. (Continuation of the table above)

